

was Genosse Neumann gesagt hat, besonders unterstreichen, daß die Bewegung, die die Genossin Irmgard Richter ausgelöst hat, sowie die Bewegung, die die Brigade „Weineck“ in Leuna auslöste, in unserer ganzen Arbeit im Vordergrund stehen muß, weil diese gegenseitige Hilfe, die Hilfe der fortgeschrittensten Brigaden für die zurückgebliebenen, die wichtigste Methode ist, um auf breiter Basis vorwärtszukommen.

Wir können den Plan nicht erfüllen, wenn wir uns nur auf die fortgeschrittensten Brigaden stützen. Die Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe ist nur möglich, wenn alle vorwärtsgebracht werden. Deshalb ist es notwendig, die Bewegung der Genossin Irmgard Richter überall zu fördern. Und deshalb ist es so wichtig, daß die Beispiele aus der Landwirtschaft, wo Mitglieder von Vorständen der LPG in schwache LPG gegangen sind, um sie vorwärts zu führen, nachgeahmt werden.

Wichtig ist auch, was der Leiter der WB Schwermaschinenbau berichtete, daß in Magdeburg eine besondere Schulung der Meister und anderer mittlerer Wirtschaftskader erfolgte, damit diese durch ihre ideologischen und fachlichen Kenntnisse imstande sind, die Brigaden der sozialistischen Arbeit zu fördern, sie anzuleiten und die sozialistische Rekonstruktion vorwärtszubringen.

Wir halten es auch für notwendig, daß die sowjetischen und anderen Erfahrungen, die wir auf internationalen Ausstellungen kennenlernen, besser ausgewertet werden. Wie viele Delegationen fahren auf Ausstellungen? Das Ergebnis ist minimal. Wieviel Landwirtschaftsdelegationen sind in anderen Ländern gewesen, in der Sowjetunion, in Ungarn, Bulgarien usw.? Aber wenn ich mir ansehe, was dabei für die Entwicklung in der Vieh Wirtschaft bei uns herausgekommen ist, dann sage ich: Null Komma nichts. Wir schicken Genossen nur deshalb weg, damit sie die fortschrittlichen wissenschaftlichen Erfahrungen kennenlernen. Es geht nicht an, daß sie denken: Was haben wir in der DDR schon alles erreicht! — In Wirklichkeit sind wir aber auf dem Gebiet der Viehwirtschaft ziemlich weit zurück.

Ich möchte im Zusammenhang mit den Aufgaben in der Industrie nochmals an die Darlegung auf dem 5. und 6. Plenum des ZK und anläßlich der Eröffnung der Lehrschau für Standardisierung erinnern. In der Rede über „Standardisierung durch Gemeinschaftsarbeit“ wurde vorgeschlagen, in den Betrieben sozialistische Arbeits- und Forschungsgemeinschaften zu bilden oder Kommissionen aus Ingenieuren und Neuerern, die sich systematisch und zielbewußt mit der Erreichung des technischen Höchstniveaus in der Produktion beschäftigen. Insbesondere ist es notwendig, daß diese Gemeinschaften, die auch die Fragen der Fernmessung, Fernsteuerung und Fernkontrolle bearbeiten, mit den entsprechenden wissenschaftlichen Instituten und technischen Hochschulen zusammenarbeiten.

Auf dem 6. Plenum des ZK wurde speziell darauf hingewiesen, in welcher Weise die Brigaden der sozialistischen Arbeit zu „fördern, wie die Standardisierung und die sozialistische Rekonstruktion durchzuführen sind. Es wurde vorgeschlagen, die Initiativvorschläge für die sozialistische Rekonstruktion des Betriebes in Arbeits- und Forschungsgemeinschaften im Betrieb exakt auszuarbeiten und die betrieblichen Mittel sowie Kredite auszunutzen, um die Vorschläge in weitgehendstem Maße in die Praxis umzusetzen. Das heißt, in jedem Betrieb muß man sich mit der Mechanisierung, Automatisierung und Standar-